



Hannover, 18. März 2022

Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit der Neuregelung des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) auf Bundesebene entfällt ab der kommenden Woche ein Großteil der aktuellen Einschränkungen und Schutzmaßnahmen. Aus meiner Sicht kommt dieser Schritt deutlich zu früh – bei allem nachvollziehbarem Wunsch nach Lockerungen. Auch die Rückmeldungen der Schüler:innenvertretungen vieler Schulen zeigen, dass auch viele von Ihnen dieses schnelle Ende fast aller Maßnahmen äußerst skeptisch sehen. In Niedersachsen werden wir von der Möglichkeit einer Übergangsregelung Gebrauch machen. Das bedeutet, dass unser Exit-Plan bis zu den Osterferien seine Gültigkeit behält und wir bis zum 02.04.2022 wie angekündigt vorgehen.

Anschließend werden wir mit freiwilligen Maßnahmen und Empfehlungen arbeiten müssen, etwas anderes lässt das IfSG leider nicht zu. Bedauerlich ist das insbesondere, was das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung angeht, denn gerade diese Maßnahme wird von Fachleuten als besonders effektiver Schutz vor Infektionen angesehen. Wir empfehlen deshalb - vor allem für die Zeit direkt nach den Osterferien -, auch weiterhin Masken zu tragen. Direkt nach den Ferien gilt wieder das „Sicherheitsnetz“ in Bezug auf das Testen: Alle Schülerinnen und Schüler testen sich dann an acht Schultagen täglich.

Ich komme zu einem weiteren Thema, das nicht nur Schulen aktuell umtreibt. Der verheerende Angriffskrieg des russischen Präsidenten Wladimir Putin auf die Ukraine bestimmt das Weltgeschehen. Städte werden ausgebombt, befinden sich unter Raketenbeschuss und werden von Panzern umzingelt – vor drei Wochen noch wären solche Bilder mitten in Europa undenkbar gewesen. Nun sind sie bittere Realität. Zu dieser Realität gehört, dass bereits mehr als drei Millionen Menschen aus dem Kriegsgebiet geflüchtet sind, zumeist Mütter mit ihren Kindern.

Die europäischen Nachbarländer und die gesamte EU haben sich solidarisch mit der Ukraine erklärt und nehmen geflüchtete Menschen hilfsbereit auf. Auch in Deutschland und in Niedersachsen kommen immer mehr Mütter mit ihren Kindern an und werden erstversorgt. Die Dynamik und die Dramatik der Entwicklung lassen keine belastbaren Prognosen über den weiteren Zuzug zu. Klar und in ersten Ansätzen spürbar ist, dass auch an unseren Schulen

nach und nach Kinder und Jugendliche aus dem ukrainischen Kriegsgebiet aufgenommen werden.

Ich freue mich über jedes sichtbare Zeichen der Solidarität und des Zusammenhalts aus den Schulen Niedersachsens, seien es die „menschlichen Friedenszeichen“ auf dem Schulhof, der Waffelverkauf oder Bücherflohmarkt, um Spendengelder einzunehmen, die Friedensmärsche, Lichterketten und Mahnwachen oder die tatkräftige Hilfe beim Sachspenden sortieren und verpacken. Das sind nur wenige Beispiele von vielen guten Ideen und tollen Aktionen, die allesamt Lichtblicke in dieser bedrückenden Zeit sind. Vielen herzlichen Dank an alle, die sich hier engagieren, es ist großartig, was Sie hier leisten! Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie Menschen um sich haben, die Sie in dieser schwierigen Zeit unterstützen und die für Sie da sind, wenn Sie jemanden zum Reden brauchen. Alles Gute für Sie!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jana Kuhn'.